

Vorsichtsmaßnahmen

Wiederladen ist ein erfreuliches und brauchbares Hobby, wenn die Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden. Aber Nachlässigkeit und Unachtsamkeit können wiederladen gefährlich machen. Diese Unterlagen wurden entwickelt, um den Benutzer an die Sicherheitsmaßnahmen zu erinnern.

Auch wenn Sie mit anderen Wiederladepressen arbeiten, müssen einige Vorsichtsmaßnahmen befolgt werden. Bei Beachtung dieser wenigen Regeln, wird die Gefahr eines gefährlichen Vorkommnisses oder einer Verletzung extrem reduziert.

Hauptregeln

- Benutzen Sie die Wiederladegeräte so, wie es der Hersteller empfiehlt. Lesen Sie sich die Bedienungsanleitung sorgfältig und komplett durch.
- Beachten Sie das die Wiederladeecke sauber, hell und ordentlich ist.
- Laden Sie nur, wenn Sie dem wiederladen Ihre volle Aufmerksamkeit widmen können. Laden Sie nicht, wenn Sie müde oder krank sind. Entwickeln Sie einen Arbeitsplan um Fehler zu vermeiden.

Vermeiden Sie Eile - laden Sie ruhig und gleichmäßig

- Tragen Sie immer eine angepaßte Schutzbrille. Sie nehmen unnötige Risiken auf sich, wenn Sie ohne Schutzbrille laden
- Wenn etwas ungewöhnliches passiert, während Sie den Wiederladearm der Presse bewegen, **STOPPEN** Sie sofort und suchen Sie nach der Ursache dafür. Falls Sie trotz eines ungewöhnlichen Widerstandes weiter laden, kann das Werkzeug beschädigt werden, oder dies die Ursache für eine Verletzung sein.

Ladedaten

- Benutzen Sie nur getestete Ladedaten. Wir empfehlen Ihnen das **SPEER** Wiederladebuch.
- Beachten Sie alle Warnungen über die Benutzung der maximalen Ladedaten.

Zündhütchen und Pulver

- Lagern Sie Pulver und Zündhütchen außer Reichweite von Kindern, Hitze, Feuchtigkeit, offenen Flammen und elektrischen Geräten.
- Benutzen Sie nie Zündhütchen unbekannter Herkunft. Um unbekannte Zündhütchen zu vernichten, tränken Sie sie für ein paar Tage in Öl, bevor Sie die Zünder wegwerfen.
- Bewahren Sie die Zünder in der Originalverpackung auf, bis Sie sie gebrauchen. Legen Sie unbenutzte Zünder in die Originalverpackung zurück, um sie sicher aufzubewahren und jederzeit identifizieren zu können.
- Bewahren Sie Zündhütchen nicht in Großpackungen auf. Die Explosion von ein paar hundert Zündhütchen genügen um irgend jemanden zu verletzen, der in der Nähe ist.
- Üben Sie keinen Druck auf Zündhütchen aus. Gehen Sie vorsichtig mit den Zündern um.

- Benutzen Sie kein Pulver deren Herkunft Sie nicht genau kennen. Vernichten Sie gemischtes Pulver und solches, welches Ihnen unbekannt oder aus delaborierten Patronen ist.
- Wenn Sie ein Pulvermeßgerät benutzen, verschließen Sie den Pulverbehälter und die Pulverdose, nachdem Sie den Pulverbehälter befüllt haben.
- Bevor Sie die Hülsen füllen, legen Sie die Menge des Pulvers im Meßzylinder fest. Wiegen Sie wenigstens die ersten zehn Ladungen nach. Hiermit sind Sie sicher, das die korrekte Menge Pulver aus dem Pulverfüllgerät freigegeben wird.
- Wenn Sie mit dem wiederladen fertig sind, füllen Sie das Pulver aus dem Pulverfüllgerät wieder in die Originalverpackung zurück. Dies erleichtert Ihnen die Aufbewahrung und Identifizierung.
- **NICHT RAUCHEN** wenn Sie mit Pulver oder Zündhütchen umgehen.

Aufzeichnungen

Schreiben Sie alle Daten Ihrer Ladungen auf. Am besten kleben Sie einen Datenzettel auf jede Packung, die Sie hergestellt haben. Mit dem Datum der Herstellung, dem verwendeten Zündhütchen, Pulver und Geschosß welches Sie benutzten. Die Aufkleber befinden sich in jeder "SPEER" Geschosßverpackung.

Da **Blount SED** keine Kontrolle über die verwendeten Komponenten hat, kann die Firma auch keine Verantwortung für die Patronen übernehmen, die Sie mit den Werkzeugen, Zündern oder Geschosse der Firma laden.

Allgemeine Informationen

Wenn Sie mit einer Mehrstationenpresse arbeiten, werden mehrere Arbeitsschritte gleichzeitig ausgeführt. Ist Ihre Aufmerksamkeit nur für einen Moment abgelenkt, so kann es vorkommen, daß eine falsche Pulvermenge in die Hülse gelangt. Bei automatisch arbeitenden Wiederladepressen kann ein leerer Pulverbehälter dazu führen, daß die Hülse ohne Pulverfüllung weitertransportiert wird, ohne daß Sie es bemerken. Auch mit manuellen Mehrstationenpressen besteht die Gefahr einer Doppelladung. Diese Möglichkeiten können verhindert werden, indem Sie die Lock-Out™-Matrize von RCBS benutzen.

Die Lock-Out™-Matrize erkennt eine Fehlladung und blockiert die Aufwärtsbewegung des Preßzylinders. Dies weist dann den Benutzer auf den Fehler hin, und die Ursache dafür kann beseitigt werden. Die Lock-Out™-Matrize ist keine Alternative zu Kontrollen der Pulverladung mittels einer Pulverwaage. Sie soll lediglich den Wiederlader auf gefährliche Fehlladungen hinweisen, sodaß der Fehler korrigiert werden kann. Die RCBS Lock-Out™-Matrize ist für den Gebrauch mit einer Mehrstationenpresse für Kurzwaffenpatronen bestimmt.

Installation der Lock-Out™-Matrize

Mit Ausnahme der Adapter wird die Lock-Out™-Matrize komplett montiert geliefert. Wegen der Federspannung interner Bauteile empfehlen wir Ihnen, die Matrize nicht auseinanderzunehmen. Die zur Herstellung der Matrize notwendigen Öle wurden von allen Teilen entfernt, die mit dem Pulver in Berührung kommen können.

Jetzt wählen Sie einen der weißen Nylonadapter (Nr. 9 in der Zeichnung). Der große Adapter wird beim Laden der Kaliber .44 und .45 benötigt. Der kleine geradseitige Adapter ist für alle anderen Kurzwaffenkaliber zu benutzen. Installieren Sie das Adapterstück, indem Sie es auf den Tauchbolzen drücken.

Gebrauchsanweisung

Nachdem das Pulverfüllgerät so eingerichtet ist, daß es die richtige Pulvermenge abgibt, montieren Sie die Lock-Out™-Matrize auf die direkt dem Pulverfüller folgende Station. Drehen Sie die Matrize soweit in das Gewinde, daß der Matrizenkörper etwa 6 mm von der Hülsenhalterplatte entfernt ist. Für längere Hülsen, wie .44 Magnum, muß der Abstand mindestens 6 mm betragen.

Setzen Sie ein Hülse mit korrekter Pulvermenge unter der Lock-Out™-Matrize auf den Hülsenhalter. Dann bewegen Sie den Hebelarm nach unten. Die Hülse wird abrupt gestoppt, wenn der Hülsenmund die Arretierung am Boden der Matrize berührt.

Der Pulverstand in der Hülse bestimmt, wo der Tauchbolzen festgesetzt wird. Schrauben Sie den Bolzen herein oder heraus, bis die "Gesetzt"-Linie erscheint, wenn der Hülsenmund die Arretierung berührt. Die "Gesetzt"-Linie ist die feine weiße Linie am Meßstab (Nr. 1), welche oben am Matrizenkörper zum Vorschein kommt. Die Hälfte der weißen Linie ist unbedeckt, wenn das Zentrum des Drehbereiches erreicht ist. Zu jeder Seite sind 1 1/2 Umdrehungen möglich. Der gesamte Drehbereich umfaßt 3 Umdrehungen. Wie weit sich der Meßstab drehen läßt, hängt von der Aufnahmekapazität der Hülse und vom verwendeten Pulver ab. Wenn die "Gesetzt"-Linie am Meßstab leicht über dem Matrizenkörper erscheint, kann die Hülse in den Matrizenkörper einfahren und erlaubt einen normalen Betrieb der Presse. Stellen Sie die Matrize genau ein, um einen einwandfreien Betrieb mit der korrekten Pulvermenge zu gewährleisten. Ihre Lock-Out™-Matrize ist nun richtig eingestellt und verhindert unbemerkte Fehlladungen.